
2.8 Landgraben-Dumme-Niederung



Die Landgraben-Dumme-Niederung erstreckt sich unmittelbar nördlich von Salzwedel bis an die Landesgrenze und bildet den nordwestlichen Rand der Altmarkplatten, der in die naturräumliche Einheit der Lüchower Niederung übergeht. Im Untergrund des Niederungsgebietes herrschen Niedermoor-torfböden neben mineralischen Böden vor. Der Torfkörper hat auf Grund unzureichender meliorativer Maßnahmen vergleichsweise wenig Schaden genommen. Es wird angenommen, daß der langgestreckte Niedermoorkomplex der Landgraben-Dumme-Niederung großflächig den am besten erhaltenen und am wenigsten degradierten Niedermoor-Torfkörper in Deutschland darstellt. Ein schwarzer und mächtiger Vermüllungshorizont fehlt oder ist nur wenig ausgeprägt, obwohl auch hier die Torfzersetzung an der Oberfläche eingesetzt hat.

Der Grundwasserspiegel im Gebiet liegt überwiegend bei 0,30 bis 1,50 m unter Flur. Ausnahmen sind vor allem Quellmoorbereiche, wo das Grundwasser höher ansteht oder es sogar zu Überflutungen kommt. Das gesamte Gebiet wird von einem relativ dichten und intakten Grabensystem durchzogen, so daß das Wasser schnell abfließt. Die durch das Gebiet fließende Dumme mündet in die Jeetze, dem westlichen der beiden Hauptentwässer der Altmarkplatten.

Das Klima ist mit mäßig warmen Sommern und relativ milden Wintern subatlantisch getönt. Die mittlere Julitemperatur beträgt 17,5° C und das Jahresmittel der Lufttemperatur liegt bei 8,5° C. Die durchschnittliche Jahresniederschlagsmenge beträgt 570 mm.

Die Landschaft weist eine außerordentlich große Strukturvielfalt auf. Ausgedehnte zusammenhän-

gende Waldungen prägen das Gebiet. Vorwiegend in deren Randbereichen finden sich Feuchtbüsche, Feuchtwiesen, Brachen, Niedermoore und Sümpfe sowie Still- und Fließgewässer. Die Palette der Lebensstättenstrukturen reicht von Quellen, Bächen und Gräben über Altwasser, Teiche und Tümpel sowie Groß- und Kleinseggenriede bis zu Röhrichtern und Hochstaudenfluren. Wesentliche Elemente der ökologischen Vielfalt bilden Hecken und Baumreihen. Sie verleihen den offeneren Bereichen Strukturen und erfüllen Biotopverbundfunktionen. Die Niederung vermittelt den Eindruck einer extensiv genutzten Landschaft. Die Wälder zeigen noch Spuren einer ehemaligen extensiven Niederwaldbewirtschaftung. Bedingt durch die hohen Wasserstände konnte auf dem Grünland nur eine extensive Heuernte erfolgen. Nach anfänglich kleineren, später auch umfangreicheren wasserbaulichen Maßnahmen konnte die Nutzung des Gebietes etwas intensiver werden. Der Weidebetrieb wurde verstärkt, und es wurde versucht, in den Randbereichen der Niederung Saatgrasland anzulegen und Ackerbau zu betreiben. Den großen Durchbruch zu einer intensiven Bewirtschaftung brachten aber all diese Maßnahmen nicht. So blieb diese Landschaft weitgehend in ihrer ursprünglichen Form erhalten und stellt heute einen bedeutenden Lebensraum für eine mannigfaltige Flora und Fauna dar, insbesondere als Lebensstätte für eine charakteristische Brutvogelgemeinschaft. Das Vogelschutzgebiete umfaßt vier Teilgebiete, die einstweilig als Naturschutzgebiete gesichert sind. Davon ist das Bürgerholz (Salzwedeler Stadforst) bei Salzwedel ein überwiegend naturnahes Laubwaldgebiet. Im nördlichen und feuchteren Bereich stocken Schwarzerlen-Bruchwälder und Traubenkir-

schen-Eschenwälder. In den südlichen und trockeneren Bereichen herrschen dagegen Buchen- und Eichenwälder vor.

Auf Grund seiner Größe ist der Buchhorst ein einzigartiges, naturnahes Feuchtaubwaldgebiet, überwiegend aus Schwarzerlen-Bruchwäldern, Moorbirken-Bruchwäldern sowie Traubenkirschen-Eschenwäldern bestehend. In grundwasserferneren Bereichen sind Buchen-Eichenwälder zu finden. Diese Wälder sind, begünstigt durch ihre Lage, seit langem ungenutzt und ungestört. Das unmittelbar angrenzende Cheiner Torfmoor ist ein reich strukturiertes Niedermoor- und Übergangsmoorgebiet mit offenen Wasserflächen, Röhricht- und Seggenriedbereichen, Weidengebüschen, Erlenbruchwäldern und feuchtem Grünland. Bemerkenswerte Pflanzen sind Großes Zweiblatt und Breitblättriges Knabenkraut. Das Moor selbst stellt ein Durchströmungsmoor mit eingestreuten Quellbereichen dar. Die Oberfläche des Moores fällt von Cheine bis zur Dumme um etwa 3 m ab. Unmittelbar in der Randlage zum Dorf Cheine läuft ganz im Süden die Moorauflage aus und der mineralische Untergrund tritt hervor. Zur Dumme hin werden Torfmächtigkeiten bis zu 4 m erreicht.

Das Seebenauer Holz zeichnet sich als naturnahes Laubwaldgebiet durch Eichen-Eschenwald, Buchenwald und kleine Erlenbruchwaldbestände sowie Seggenriede, feuchte Brachflächen und einige extensiv genutzte Feuchtwiesen aus.

Auf den einzigartigen Biotopverbund noch weitgehend naturnaher Bachläufe im Bereich des Harper Mühlenbaches und der Hestedter Dumme sei besonders hingewiesen. Begleitet werden die Fließgewässer von Erlen-Eschenauewäldern, Erlenbruchwäldern, Röhrichten, Hochstaudenfluren und krautreichen Feuchtwiesen.

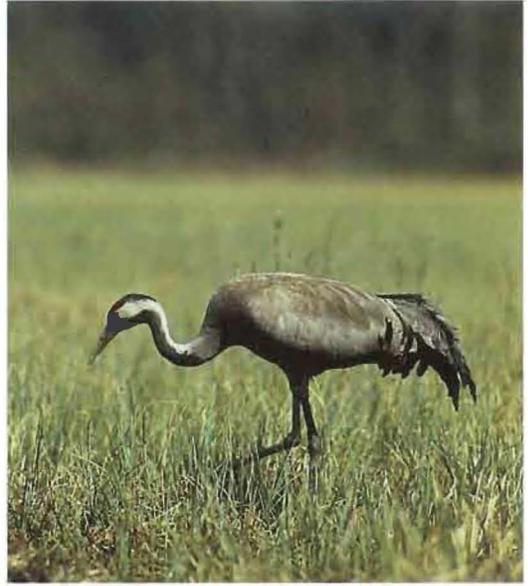
Die Landgraben-Dumme-Niederung beherbergt in den vielen verzahnten Strukturen eine reiche Fauna, insbesondere Arten, die feuchte Lebensstätten bevorzugen. Von den Amphibien und Reptilien sind vor allem Laubfrosch, Moorfrosch, Kreuzkröte und Kreuzotter zu erwähnen. Die Ringelnatter hat in dieser Region ein bedeutendes Vorkommen. Von der Europäischen Sumpfschildkröte konnten ältere Nachweise in neuerer Zeit nicht bestätigt werden. In der Brutvogelfauna dominieren Auewaldbesiedler. Wiesenbrüter, die vorwiegend im Bereich des Cheiner Torfmoores siedeln, sind oft nur mit weni-

gen Brutpaaren vertreten. Weißstörche und Graureiher nutzen die offenen Flächen und Gewässer des Gebietes als Nahrungsraum. Ihre Jungen ziehen sie in den umliegenden Orten oder am Rande des Vogelschutzgebietes auf. Vom Schwarzstorch, dem die unzugänglichen Bereiche der Wälder gute Nistmöglichkeiten bieten, sind nur sporadische Brutvorkommen bekannt geworden, jedoch ist er als Nahrungsgast häufiger zu beobachten. Die Greifvogelbesiedlung ist für das Gebiet von besonderer Bedeutung. In den ausgedehnten Wäldern oder deren Randbereichen finden sie genügend geeignete Plätze für die Anlage ihrer Nester. Rot- und Schwarzmilan sind, in wechselnder Anzahl, regelmäßige Brutvögel. Mäusebussard und Turmfalke sind häufig, auch Wespenbussard, Habicht und Sperber kommen vor. Die Rohrweihe besiedelt die verschiedenen Röhricht- und Gebüschzonen. Durch ihre markanten Gesänge verraten Schlag-, Rohr- und Feldschwirl ihre Anwesenheit. Sumpf- und Teichrohrsänger sind ebenfalls zu beobachten. Besonders anziehend wirken die ausgedehnten Verbuchungszonen im Grünland auf die Sperbergrasmücke und das Schwarzkehlchen. Beide Arten sind regelmäßige Brutvögel. Auch Neuntöter und Raubwürger nutzen diese Strukturen. Ihre gedeckt angelegten Nester sind in den entlang der Gräben und Wege stehenden Bäumen und Büschen zu finden. Eher ist das auffälligere Nest der Beutelmeise zu bemerken. Der Ortolan brütet an den etwas offeneren Wegrändern. Von den Wiesenvögeln brüten neben Kiebitz und Bekassine häufiger Wiesenpieper, Braunkehlchen und Schafstelze. Heimliche Bewohner der Seggenriede sind Tüpfelsumpfhuhn und Knäkente. In den Bruchwäldern findet der Kranich hervorragende Bedingungen für Brut und Jungenaufzucht. Besonders die Verzahnung von Bruchwald, Röhricht, Seggenried und angrenzendem Grünland bildet eine ideale Lebensstätte für die Art. Das EU-Vogelschutzgebiet (EU SPA) Landgraben-Dumme-Niederung umfaßt die vier Teilgebiete Bürgerholz (Salzwedeler Stadforst), Buchhorst und Cheiner Torfmoor, Seebenauer Holz sowie Harper Mühlenbach-Hestedter Dumme. Es hat eine Größe von 2 110 ha. Darüber hinaus wird es von einer als Schongebiet gesicherten Grünlandpufferzone umschlossen. Im Jahre 1991 wurden die vier 1990 als Naturschutzgebiet einstweilig sichergestellten

Habicht
(Foto: F. Robiller)

Kranich
(Foto: K.-J. Hofer)

Landgraben-Dumme Niederung, August 1996
(Foto: S. Ellermann)



Teilflächen als Schutzgebietsverbund vom Internationalen Rat für Vogelschutz (ICBP) als Important Bird Area in Europe (IBA) benannt und 1992 vom Land Sachsen-Anhalt zum EU SPA erklärt. Auf dieser Grundlage und dem hohen ökologischen Wert dieser Gebiete entsprechend, ist eine endgültige landesrechtliche Unterschutzstellung an der Zeit.

Grünland auf Rand- und Zwischenflächen mit einer charakteristischen Wiesenvogelbesiedlung bietet sich bei extensiver Nutzung zu Erweiterungen des Vogelschutzgebietes an. Teile des Wiesengeländes nördlich Darsekau, Seeben, Brietz, der Jeetzeniederung westlich Hoyersburg und Klein Chüden, der Lüchower Landgrabenniederung in den Fluren Bohldamm und Jahrsau am Grenzgraben sowie nördlich Kaulitz bis in die Zießauer Forst könnten einbezogen werden.

Zu den abzuwendenden Gefährdungen des Vogelschutzgebietes gehören Bestrebungen zu weiteren Entwässerungsmaßnahmen und zur Intensivierung des angrenzenden Grünlandes bis hin zum Ackerbau. Die forstliche Bewirtschaftung und die Unterhaltung von Erdgasanlagen bedürfen der weiteren Abstimmung mit den Schutzbelangen.

Das Vogelschutzgebiet ist von Salzwedel, Lüchow und Bergen gleichermaßen zu erreichen. Ins Gebiet selbst führen nur wenige Wege. Von diesen und von den Waldsaumbereichen aus ist es im ganzen Gebiet möglich, Vögel zu beobachten. In den Kernbereichen sind einige Wege verbuscht und zugewachsen. Im Interesse der Ungestörtheit dieser Bereiche ist hier auf Exkursionen zu verzichten.

*Bemerkenswerte Brut- und Gastvögel der Landgraben-Dumme-Niederung im Zeitraum 1976 - 1995
(* Anhang I - Arten der Vogelschutzrichtlinie)*

Brutpaare

	Graureiher (Teilsiedler)	10 - 15
*	Schwarzstorch	0 - 2
*	Weißstorch (Teilsiedler)	2 - 3
	Knäkente	1 - 2
*	Wespenbussard	2 - 4
*	Schwarzmilan	1 - 2
*	Rotmilan	2 - 5
*	Rohrweihe	2 - 4
*	Tüpfelsumpfhuhn	2 - 4
*	Kranich	4 - 6
	Bekassine	2 - 4
	Turteltaube	5 - 10
*	Eisvogel	1 - 2
	Grünspecht	1 - 2
*	Schwarzspecht	2 - 4
*	Mittelspecht	2 - 5
	Wiesenpieper	20 - 30
	Braunkehlchen	15 - 20
	Schwarzkehlchen	1 - 2
	Schlagschwirl	5 - 8
*	Sperbergrasmücke	5 - 10
	Beutelmeise	5 - 10
*	Neuntöter	10 - 15
	Raubwürger	2 - 4
*	Ortolan	2 - 5

Zeitweilige Gastvögel (ermittelte Tageshöchstzahl)

	Kiebitz	300
--	---------	-----